

# **Projekt „Wohnen im Alter - vor Ort mit Versorgungssicherheit“**

- 1. Infolyer – als Mittel der Werbung von Freiwilligen für die Betreuung demenzkranker Menschen**
- 2. weitere Wege der Öffentlichkeitsarbeit**
- 3. Weiterarbeit der Projektgruppe**

## **Gemeinde Lohra, Protokoll der Sitzung vom 18.01.2012**

Diese Sitzung des vorgenannten Projekts ist die erste, die ohne die wissenschaftlichen BegleiterInnen Frau Prof. Müller und Herrn Knese stattfindet!

Inge Weckend-Schorge begrüßt – zusammen mit den anderen beiden neuen Koordinatorinnen Elfriede Köhler und Gisela Franz – die Anwesenden.

### **Was war in der Zwischenzeit?**

- Kurt Schlienbecker: Beim Familien- und Seniorenrat haben sich 4 Interessentinnen für die Schulung gemeldet.
- Bürgermeister Georg Gaul: Sachstand Seniorenheim: Der Vertragsabschluss steht unmittelbar bevor; das Baurecht ist auf dem Weg; bald kann ein Bauantrag gestellt werden.
- Claudia Findt: Die MitarbeiterInnen der Diakonie sitzen in den Startlöchern. Sie fragen InteressentInnen erst an, wenn die Betreuung starten kann, die Räume bekannt sind und das Konzept steht ...

### **Infolyer**

Inge Weckend-Schorge teilt mit, dass die Schulung der Freiwilligen durch die Alzheimer Gesellschaft vermutlich im Mai/Juni 2012 stattfinden wird.

Sie verteilt den Entwurf eines Infolyers, der Freiwillige für die Schulung und daran anschließend die Betreuung demenzkranker Menschen werben soll.

In einer engagierten Gruppen-Diskussion werden Änderungen, Verbesserungen und Ergänzungen beschlossen und der Flyer dann für gut befunden. Dieser soll als Farbdruck, im Format A4, dem Amtsblatt beigelegt werden. Die Gemeindeverwaltung übernimmt laut Bürgermeister Georg Gaul den Druck.

### **Weitere Wege der Öffentlichkeitsarbeit**

In einer kleineren Auflage soll ein Flyer im A5-Format für die Auslage in Arztpraxen, der Apotheke, bei den Pflegediensten, der Gemeinde, den Banken, den Kirchengemeinden, dem Familien- und Seniorenrat usw. erstellt werden. Außerdem Aushänge in Infokästen der Gemeinde. Geschätzte Auflage A4: 2500; A5 200.

Der Text wird von der Gemeinde im Internet veröffentlicht. Außerdem wird er auf Anregung von Pfr. Friedrich als pdf-Datei an die Gruppenmitglieder versandt, für weitere Werbemaßnahmen.

Wichtig ist auch die persönliche Ansprache.

Auf Nachfrage: In der Gruppe gibt es schon einige InteressentInnen für eine Mitarbeit an der Schulung bzw. Demenzkrankenbetreuung.

### **Weitere Aktivitäten**

Inge Weckend-Schorge meint, dass im Frühjahr ein Raum gesucht werden sollte. Evtl. wäre eine Hospitation der Koordinatorinnen bzw. anderer interessierter Personen in einer der bestehenden Alzheimergruppen (z. B. in Gladenbach) sinnvoll.

Frau Schönemann (Alzheimer Gesellschaft) will die Schulung auch für Angehörige vorsehen. Sie wird am 13. März 2012 zu einer Informationsveranstaltung des Familien- und Seniorenrats nach Lohra kommen, lt. Kurt Schlienbecker.

Frage von Pfr. Wolfgang Friedrich: was ist es mit der Mitarbeit von Freiwilligen, die woanders eine Schulung absolviert haben? Versicherung? Ist noch zu klären.

Achim Dörr fragt, ob die Projekt-Gruppe weiter arbeiten wird, wenn die Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz eingerichtet ist:

### **Weiterarbeit der Projektgruppe**

- Hermann Schorge meint, dass noch viele Themen offen sind, z. B. Aktive Nachbarschaft, betreutes Wohnen ...
- Elfriede Köhler: das betreute Wohnen wird in Zukunft durch das Angebot des Seniorenwohnheims ergänzt
- Franco Guarracino: viele Themen sind noch nicht geklärt, es sei noch weiterer Besprechungsbedarf
- Simone Peters-Wehrstedt: Bildung von Netzwerken (Prof. Müller)

### **Nächster Termin:**

Donnerstag, 08.03.2012, ab 18.00 Uhr.

Themen:

- Werbung von Freiwilligen – Sachstand
- Weitere Unterstützungswünsche

Im Depot befinden sich:

Mitfahren, Einkaufen, Aktive Nachbarschaft, Wohnformen, Betreutes Wohnen  
Kümmerer in den Ortsteilen, Vorlesen, Gemeindebus (Weimar, Malsfeld)